

# Sicherung von Feuchtgebieten

INTERREG-Projekt „WeCon“ zur grenzüberschreitenden Vernetzung der Feuchtlebensräume zwecks Erhaltung der Biodiversität in der österreichisch-ungarischen Grenzregion (ATHU77)

Der langfristige Erhalt der Feuchtlebensräume als ökologisches Netzwerk in der österreichisch-ungarischen Grenzregion ist nur mit einer gemeinsamen Herangehensweise und Strategie möglich. Im Rahmen des INTERREG-Projektes „WeCon – We Connect“ wurde eine derartige Strategie für die Bach- und Flussläufe sowie begleitende Feuchtgebiete im Einzugsgebiet der Raab in Ungarn und Österreich (Burgenland und Steiermark) ausgearbeitet. Im Burgenland umfasst das Projektgebiet das gesamte Mittel- und Südburgenland. Ziel des Projektes ist die langfristige Erhaltung des ökologischen Netzwerkes der Feuchtlebensräume in der Grenzregion von Österreich und Ungarn mit ihrer typischen Flora und Fauna.

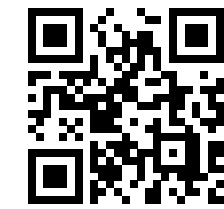
**Projektpartner:** Land Burgenland, Abt. 4-III-Biologische Station Neusiedler See (AT), Naturschutzbund Steiermark (AT), Nationalpark Fertő-Hanság (HU), Leadpartner Nationalpark Órség (HU) sowie Naturschutzbund Burgenland (AT) als Werkvertragsnehmer. Als strategische Partner nahmen im Burgenland die Abt. 5 – Baudirektion, Referat Technische Koordination, Fachgruppe Wasser, Umwelt und Ländliche Strukturen und in der Steiermark das Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 13 – Umwelt und Raumordnung, Referat Naturschutz am Projekt teil.



**Sibirien-Schwertlilie** (*Iris sibirica*)  
 Synonym: Wiesen-Schwertlilie  
 Gefährdung: im Burgenland stark gefährdet  
 Familie: Schwertliliengewächse  
 Blühzeit: (Mai–Juni)  
 Wuchshöhe: 40–80 cm  
 Vorkommen: Feuchtwiesen; selten



**Kahl-Sumpfabiss** (*Succisella inflexa*)  
 Synonym: Moorabbiss  
 Gefährdung: stark gefährdet  
 Familie: Kardengewächse  
 Blühzeit: Juni–September (Oktober)  
 Wuchshöhe: (30)50–120 cm  
 Vorkommen: Sumpfwiesen, feuchte Wiesen; selten



## Langblatt-Blauweiderich (*Veronica maritima*)

Synonym: Langblatt-Ehrenpreis  
 Gefährdung: im Burgenland stark gefährdet  
 Familie: Wegerichgewächse  
 Blühzeit: (Juni) Juli–September (Oktober)  
 Wuchshöhe: (40) 60–120 (200) cm  
 Vorkommen: Auwälder, Niedermoore, Sümpfe, feuchte Gebüsche, collin



## Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

Familie: Störche (*Ciconiidae*)  
 Vorkommen: Der Weißstorch bevorzugt feuchte und wasserreiche Gegenden wie Flussauen und Grünlandniederungen.  
 Nahrung: Frösche, Reptilien, Mäuse, Insekten und ihre Larven, Regenwürmer und Fische  
 Infos: Brutet auf Hausdächern, Türmen, Strommasten oder Bäumen. Nimmt künstliche Nestunterlagen wie Wagenräder gerne an. Brutzeit Anfang April bis Anfang August. Eine Jahresbrut. 3–5 (7) Eier. Beide Partner brüten. Brutdauer 32–33 Tage. Nestlingszeit: etwa 2 Monate. Futter (bei Trockenheit auch Wasser) wird im Kehlsack zum Nest getragen und ausgewürgt.



**Kümmelsilge** (*Selinum carvifolia*)  
 Gefährdung: gefährdet  
 Familie: Doldenblütler  
 Blühzeit: Juli–August  
 Wuchshöhe: 30–90 cm  
 Vorkommen: feuchte Wiesen, Sumpfwiesen, feuchte, lichte Wälder und Gebüsche, auch trockene Magerwiesen, kalkmeidend; zerstreut bis selten  
 Infos: Stängel in der ganzen Länge scharfkantig gefurcht



**Europa-Wiesensilge** (*Silaum silaus*)  
 Synonym: Gewöhnliche Wiesensilge, Wiesen-Silau / Gefährdung: gefährdet  
 Familie: Doldenblütler / Blühzeit: Juni–September / Wuchshöhe: (30)50–100 cm.  
 Vorkommen: Nasse, feuchte und wechselfeuchte Wiesen; Lehmzeigerin; zerstreut bis selten. / Infos: Laubblattzipfel und Hüllchenblätter rötlich bespitzt

## Wiesengebiet St. Michael Pußta

Das Feuchtgebiet St. Michael Pußta befindet sich auf einer Seehöhe von 230 m. Die Flächen im Ried Langwiesen und Sacherwiesen liegen südlich von St. Michael und werden im Westen vom Neuberger Bach, im Süden von der Strem, im Osten vom Güttenbach und im Norden vom Ortsgebiet abgegrenzt. In diesem Bereich fand noch keine Kommissierung statt, daher sind die einzelnen Parzellen schmale lange Streifen mit unterschiedlichen Besitzern. Der Riedname Langwiesen deutet darauf hin. Vom ehemals großflächigen Grünlandgebiet ist nur mehr ein Teil vorhanden. Das Gebiet ist durch Wiesen- und Ackerflächen geprägt, wobei die Wiesenflächen zu Gunsten der Äcker abnehmen. Vor allem im Ried Langwiesen sind Verbuschungstadien von Feuchtwiesen anzutreffen, die von Aschweiden-Gebüschen gebildet werden.

Die vegetationsökologische Zusammensetzung der Wiesenflächen ist vielfältig. Die typische Ausprägung der Tal-Glatthaferwiese ist auf mehreren Flächen im gesamten Gebiet zu finden. Häufige Arten der gut mit Nährstoffen versorgten Flächen sind Betonie (*Betonica officinalis*), Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Groß-Wiesenknope (*Sanguisorba officinalis*), Pastinak (*Pastinaca sativa*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Wiesen-Glatthafer (*Trisetum flavescens*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Wiesen-Margerite (*Leucanthemum ircutianum*), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) und Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*).

Häufig vertreten sind Wiesen mit der Dominanz des Flaumhafers (*Avenula pubescens*). Die Flaumhaferwiesen gehen in flachen Senken bei zunehmender Wechselfeuchtigkeit und mageren Bodenverhältnissen in Pfeifengraswiesen über. Die Pflanzengesellschaft ist jedoch nur kleinflächig ausgebildet und weist Arten wie Betonie (*Betonica officinalis*), Europa-Wiesensilge (*Silaum silaus*), Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*), Gelb-Tagililie (*Hemerocallis lilioasphodelus*), Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*), Niedrig-Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*), Kriech-Weide (*Salix repens*), Kümmelsilge (*Selinum carvifolia*), Nord-Labkraut (*Galium boreale*), Pannonien-Kratzdistel (*Cirsium pannonicum*), Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*), Sibirien-Schwertlilie (*Iris sibirica*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) und Kahl-Sumpfabiss (*Succisella inflexa*) auf.



**Gelb-Tagililie** (*Hemerocallis lilioasphodelus*)  
 Gefährdung: im Burgenland stark gefährdet  
 Familie: Tagliliengewächse  
 Blühzeit: (Mai) Juni  
 Wuchshöhe: 50–100 cm  
 Vorkommen: sickerfeuchte Steilhänge, feuchte Wiesen, sehr selten.  
 Infos: bereits von Carolus CLUSIUS Ende des 16. Jahrhunderts bei Güssing beobachtet



## Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum*)

Gefährdung: gefährdet  
 Familie: Feldheuschrecken (*Acrididae*)  
 Vorkommen: Sie lebt nur in Feuchtgebieten und besiedelt nasse Wiesen, Gewässerufer, selbst Schwingrasen von Mooren. Sie verschwindet sehr schnell mit der Entwässerung ihrer Lebensräume und ist damit ein guter Indikator für noch intakte Feuchtgebiete.  
 Nahrung: Süß- und Riedgräser  
 Infos: Die ausgewachsenen Sumpfschrecken sind, nachdem sie fünf Larvenstadien durchlaufen haben, zwischen Juli und Oktober zu beobachten. Die Eiablage erfolgt im Sommer in den Oberboden, wo sie überwintern. Die erwachsenen Sumpfschrecken werden aber nur maximal 53 Tage alt. Die Art kann aufgrund ihrer guten Flugfähigkeit neue Standorte im Bereich von einigen hundert Metern neu besiedeln.

